

Patene, Silber, vergoldet, zugehörig. 148 mm Durchmesser. Mit einem auf dem Rande eingravierten Lamm Gottes.

Hostienschachtel, Silber, vergoldet, mit abgeschrägten Ecken, 88 : 124 mm messend, 47 mm hoch. Wohl von 1742.

Ohne Bezeichnung. Im Boden gemarkt mit Dresdner Beschau **R** und den nebenstehenden Marken.



Krankenkelch, Zinn, 125 mm hoch, schlicht. Der Fuß ist passicht gedreht. Ohne Bezeichnung und Marke. Um 1770.

Patene, zugehörig, 91 mm Durchmesser.

Kanne, Zinn, 206 mm hoch, 107 mm Durchmesser, zylindrisch, mit profilierter Schnauze, Kugelgriff und gebogenem Henkel. Im Deckel gemarkt mit Großenhainer Stadtmarke und der Marke des Zinngießers Christian Gottlieb Hegemeister.



Krug, Zinn, 280 mm hoch. Ohne Bezeichnung.

Weinbehälter, Zinn, achteckig, mit abschraubbarem Deckel.

### Denkmäler

der Familie von Dörlau, die das Rittergut vor 1704 besaßen, befanden sich noch um 1840 in der Nähe des Schafstalls auf dem ehemaligen Friedhof der alten Schloßkapelle. Da vor Jahren beim Nachgraben Teile von Denkmälern aufgedeckt worden waren, wurde gelegentlich der Inventarisierung des Schlosses (1913) auf's neue nachgeforscht und die nachstehenden Denkmäler aufgefunden. Sie wurden durch den Besitzer, Herrn Georg von Pflugk, an der Kirche aufgestellt.

Zwei geviertförmige Sandsteinplatten befinden sich im Kirchenfußboden, bez.: J. G. P. 1757 und ASP (oder R?) 1744. Seitlich vom Altar im Fußboden, vielleicht Gräfte bezeichnend.

Denkmal eines Sohnes des Christian von (Dachrö?)den, † 1635.

Rechteckige, 56 : 92 cm messende Sandsteinplatte, schlicht. Bez.:

A<sup>o</sup> 1635 den 9. Decemb. / ist in Gott seligklich entschlaffen / . . . hau(?) des H. Christian von / . . . oden Churfl. S. Verwalters / zu Tieffenaw Söhnlein seineß / Alters 14 tage, deßen Seele / Gott genade / Johan. am 17 / . . .

Am Rande beschädigt. Bisher als Platte verkehrt vor der Pumpe der Schäferei liegend.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1650.

Schlichte rechteckige Sandsteinplatte, 56 : 86 cm messend. Unten zwei verwiterte Wappen. Inschrift:

D . . . von . . . ist / gebohren den 7. July (?) A<sup>o</sup> 1646 . . . Ich lebte auf dieser weld eine / kurtze Zeit. / Meinen . . .

Denkmal des Friedrich Wilhelm von Dörlau († 1651),

Rechteckige, 55 : 86 cm messende Sandsteinplatte, schlicht.

Unten die Wappen derer von Dörlau und von Schönberg.

Die Inschrift lautet:

Friedrich Wilhelm ist mein / Nahm, A<sup>o</sup> 1650. den 28. Nove / abents . . . / auf die weld kam, A<sup>o</sup> 1651 am / 20. Febr. abents . . . / . . . ich mein seeliges ende / nam, mein alter bracht ich auf 16 wochen 3 tage und / 4 stunden

XXXVII.